Weihnachts – Newsletter 2018

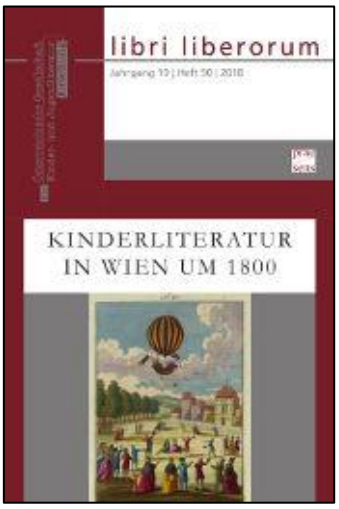
Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung

Neuerscheinungen

libri liberorum Jahrgang 2019/Heft 50/2018
Kinderliteratur in Wien um 1800

Das vorliegende Heft 50 der seit 2000 erscheinenden Fachzeitschrift *libri liberorum* ist Anlass, aus ihren sehr breit gefächerten Intentionen jene zu betonen, durch die die Kinderbuchforschung methodisch wohl am engsten an die Literatur- und Kulturwissenschaften gebunden ist, die Reflexion ihrer historischen Genese, deren Wurzeln nach allgemeiner Übereinkunft in der Zeit um 1800, in der Epoche der Aufklärung liegen.

Das Heft ist über den Praesens Verlag erhältlich.



Quelle: Praesens Verlag

kjl&m 4.18
Wer wir sind und woher wir kommen... Mythen in der Kinder- und Jugendliteratur
Verantwortlich für den Themenschwerpunkt: Michael Ritter

Wie keine andere literarische Gattung spannt der Mythos einen Bogen zu den Anfängen. Er erzählt Menschheitsgeschichte in der Form der Menschheitsgeschichten. Deshalb sind mythische Texte hochgradig relevant für die Identitätsbildung von Menschen, sei es in religiöser, kultureller oder ethnischer Hinsicht. Das vorliegende Themenheft versucht dieses Spektrum zwischen traditionellen Formen und modernen Adaptionen und Einflüssen der KJL zu thematisieren.
Inhaltsverzeichnis
Das Heft ist über den kopaed Verlag bestellbar.

Quelle: kopaed Verlag

Rückblick auf die Jahrestagung der ÖG-KJLF

Herbsttagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung
„Heimat in der Kinder- und Jugendliteratur. Vom Alpl ins WWW“ / Home in Children's and Young Adult Literature. From the Alpl to the WWW

Elgrid Messner

Sabine Fuchs

Claudia Maria Pecher

Susanne Blumesberger

v.l.n.r.: Elly McCausland, Susanne Reichl

Marnie Campagnaro

Ein Rückblick von Susanne Blumesberger

Die Herbsttagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung fand heuer in einem größeren Rahmen und eingebettet in ein großes Netzwerk an der Pädagogischen Hochschule Steiermark in Graz statt. Gemeinsam mit dem Institut für Jugendbuchforschung an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach und dem KiJuLit Zentrum für Forschung und Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur an der PH Steiermark und in Kooperation mit dem österreichischen Forum Deutschdidaktik in Graz stand am 23. und am 24. November 2018 der Begriff „Heimat“ im Mittelpunkt zahlreicher spannender Vorträge und Diskussionen.

Am Rande sei bemerkt, dass der Tagungsort Graz eine besondere Bedeutung für die ÖG-KJLF hat. Vor knapp 20 Jahren ist dort nämlich die Idee zur Gründung entstanden.

Der Titel der Tagung verweist auf den vor hundert Jahren verstorbenen Peter Rosegger, die Beiträge gingen jedoch weit über die Beschäftigung mit diesem Autor hinaus. Auf die Begrüßungsreden von **Elgrid Messner** *(Rektorin der Pädagogischen Hochschule Steiermark)*, **Sabine Fuchs** *(Leiterin des KiJuLit-Zentrums)*, **Claudia Maria Pecher** *(Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur)* und **Susanne Blumesberger** *(ÖG-KJLF)* folgten zwei Vorträge, die Heimat in Kinder- und Jugendliteratur aus einer internationalen Perspektive betrachteten. **Elly McCausland** *(Postdoc-Fellow der Univresität Aarhus, Dänemark)* sprach über „The Microscopic View. Fantasies of Miniatuization in the post-war home“ und beleuchtete vor allem britische Werke aus der Nachkriegszeit. **Marnie Campagnaro** *(Lektorin an der Universität Padua, Italien)* referierte über „Pictures about Homes. The Representation of the Home in Italian Picturebooks from 1945 to the Present“, ein Thema, das in das internationale Projekt „The construction of the sense of éspace vecu in the European Children’s literature in the second half of the 20th“ eingebunden ist.

Daran schlossen sich zwei Vorträge über österreichische historische Perspektiven. **Ernst Seibert** *(Universität Wien)* sprach über „Peter Rosegger und seine Verortung zwischen Romantik, Utopie und Anarchie“. Seibert konzentrierte sich dabei vor allem auf die Kinder- und Jugendliteratur und auf die Kindheitsliteratur Roseggers, die, so

Seibert, mit dem gleichzeitig in Wien entstandenen Diskurs der Psychoanalyse eine überraschend enge Affinität aufweist. **Sabine Fuchs** referierte über „Die Neigung[en] des Peter Rosegger“. Künstlerische Annäherungen an DEN steirischen Dichter der Waldheimat mit didaktischen Überlegungen“. Sie stellte vor allem die unterschiedlichen Facetten Roseggers vor.

Ernst Seibert

Nach der Prämienübergabe der ÖG-KJLF an vier herausragende Absolventinnen fand noch eine beeindruckende Performance mit Andrea Stift-Laube (Grazer Autorin, Publizistik und Philologin) und Kinga Tóth (Grazer Stadtschreiberin 2018/19, Autorin, Sprachwissenschaftlerin und Journalistin) statt.

Sabine Fuchs

Andrea Stift-Laube

Kinga Tóth

Der zweite Tag starte mit dem Vortrag von **Ingrid Gehrke** *(Lehrerin und Lehrbeauftragte für Literaturdidaktik an der PH Steiermark)* „Heimat, das sind oft nur ein paar Dinge, die zusammen- oder mitgetragen werden“. Ausgehend von Roseggers „Die Geschichte vom Schlüssel“ stellte Gehrke auch weitere Texte, die sich mit dem Versuch sich ein Stück Heimat zu schaffen, auseinandersetzen. In der Session „Peter Roseggers Texte aktuell – Einzelanalysen“ referierte **Sieglinde Rossegger** *(Lehrerin und Lehrbeauftragte an der PH Steiermark)* über „Rosegger und die Waldheimat“ und berichtete über ihre Erfahrungen mit SchülerInnen mit den Texten Roseggers. **Wilfried Göttlicher** *(Institut für Erziehungswissenschaften der TU Dresden, Deutschland)* sprach über „Konstruktionen von Heimat in österreichischen Erstlesebüchern nach 1945“, wobei er sich vor allem der Frage widmete, welche Vorstellungen und Bilder von Heimat in Erstlesebüchern nach 1945 vorhanden waren und wie diese mit normativen Vorstellungen verknüpft waren. In der Parallelsession standen Einzelanalysen im Vordergrund**. Susanne Reichl** (*Univ.-Prof. am Institut für Anglistik, Universität Wien)* sprach über London is the place for me“. Paddington and the timelessness of finding a home“. Sie fokussierte vor allem auf die Filme von 2014 und 2017 und deren sozialkritische Bezüge. **Sonja Schreiner** *(Institut für Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, Universität Wien)* sprach über das große Identifikationspotential einer aus einem Kreativwettbewerb hervorgegangenen Fernsehfigur, die mehrere Generationen an Kindern begeisterte und die den ZuseherInnen zeigte, dass Heimat überall dort ist, wo man sich zu Hause fühlt und Freunde findet.

Ingrid Gehrke *Sieglinde Rossegger*

Wilfried Göttlicher

v.l.n.r.: Stefan Krammer, Susanne Reichl

v.l.n.r.: Stefan Krammer, Sonja Schreiner

Über Einzelanalysen sprach auch **Eva Kudrjavceva Malenova** *(Masaryk Universität Brünn, Tschechien)* unter dem Titel „Heimat in der

russischen Kinder- und Jugendliteratur. Arkadi Gaidar's Werke und ihre ausländische Rezeption". Anhand von tschechischen, slowakischen und deutschen Übersetzungen präsentierte sie unterschiedliche Lesarten. **Jörg Thunecke** *(wiss. Mitarbeiter an der Westdeutschen Akademie für Kommunikation in Köln)* referierte zum Thema „Hermynia Zur Mühlens Kindermärchen als Gegenpol zu Heimataspekten in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur". Mit ihren zahlreichen Märchen wollte die politisch engagierte Hermynia Zur Mühlen einen Gegenpart zu den oft nationalistischen Kindererzählungen schaffen. **Johannes Odendahl** *(Univ.Prof. für Deutschdidaktik an der Universität Innsbruck)* sprach über "Wir müssen nach Hause" – "Da komm ich mit." Heimat(en) und Fluchtpunkte in Wolfgang Herrndorfs Roman ‚Tschick'". In der technologiefernen „Walachei", dem angesteuerten Ziel der Protagonisten, hoffen sie Familie und Heimat zu finden. **Nicola Mitterer** *(Assoz. Prof. für neuere deutsche Literatur und deren Didaktik an der Alpen-Adria Universität Klagenfurt)* referierte über" Unheimliches Daheim – Spielarten des Unheimlichen und Vertrauten in Matthias Morgenroths ‚Freunde der Nacht', Jöns Mellgrens ‚Elsa und die Nacht', Lemony Snickets ‚Dunkel' und David Wiesners ‚Tuesday'. An diesen Beispielen hat sie sich mit Möglichkeiten und Unmöglichkeiten eines zeitgemäßen Heimatbegriffs beschäftigt. **Miriam Mayrhofer** *(Doktorandin an der Universität Wien)* hielt ihren praxisbezogenen Vortrag zum Thema „Wave of Goodbyes. Belonging, parting and separation in creative writing in the EFL classroom" und bezog das Publikum stark ein.
Bernhard Viel *(Literaturwissenschaftler, Deutschland)* rundete mit seinem Abschlussvortrag „Die geschändete Scholle der Heimat" Helden, Blut und fromme Lieder. Modelle von Zugehörigkeit und Identität in der Erzähllitteratur der Moderne" die perspektivenreiche Tagung ab.

v.l.n.r.: Eva Kudrjavceva Malenova, Claudia Maria Pecher

Jörg Thunecke

Johannes Odendahl

Nicola Mitterer

Miriam Mayrhofer

Bernhard Viel

v.l.n.r.: Sabine Fuchs, Susanne Blumesberger, Claudia Maria Pecher

Gruppenfoto

Prämienverleihung 2018

Im Auftrag des Bundeskanzleramts (BKA) werden durch die ÖG-KJLF jährlich bis zu fünf herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten zu literatur- oder medienwissenschaftlichen, pädagogischen, psychologischen, historischen oder darüber hinausgehenden theoretischen und methodischen Aspekten der Kinder- und Jugendliteratur prämiert.
Die diesjährige Prämienverleihung fand im Rahmen der Tagung "Heimat in der Kinder- und Jugendliteratur – vom Alpl ins WWW" am 23. November 2018 in Graz statt.

Christina Cacha

2018 wurden vier Arbeiten von externen GutachterInnen als herausragend beurteilt und prämiert:

Foto: Pädagogische Hochschule Steiermark
v.l.n.r.: Susanne Reichl, Christina Cacha, Susanne Blumesberger

Cacha, Christina: Cuentos entre tradición e internacionalismo. Hacia una teoría actual de la narrativa infantil andina. Dipl.-A., Graz 2018.
Betreut wurde diese Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dieter Ertler. (Institut für Romanistik, Universität Graz)
Das Abstract sowie die Arbeit im Volltext ist unter http://unipub.uni-graz.at/urn:nbn:at:at-ubg:1-125128 verfügbar.

Christina Ölz

Kalteis, Nicole: „STRICH PUNKT“. „Bewegung und Geschwindigkeit im Adoleszenzroman.“, Diss. Wien 2017.
Betreut wurde diese Arbeit von Univ.-Doz. Dr. Ernst Seibert und Univ.-Prof. Dr. Michael Rohrwasser (Institut für Germanistik, Universität Wien)
Das Abstract sowie die Arbeit im Volltext ist unter http://othes.univie.ac.at/49295/ verfügbar.

Ölz, Christina: „‘Northern Lights and bears and icebergs and everything‘: The Arctic in HIS DARK MATERIALS“. Dipl.-A., Wien 2017.
Betreut wurde diese Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Susanne Reichl (Institut für Anglistik, Universität Wien)
Das Abstract sowie die Arbeit im Volltext ist unter http://othes.univie.ac.at/48471/ abrufbar.

Foto: Pädagogische Hochschule Steiermark
v.l.n.r.: Susanne Reichl, Christina Ölz, Susanne Blumesberger

Waldhart, Katrin: „Beyond the Binary. Exploring Possibilities of Nonconforming Gender Identity in Young Adult Fiction“, Dipl.-A., Wien 2017.
Betreut wurde diese Arbeit von Univ.-Prof. Dr. Susanne Reichl.
Das Abstract ist unter http://othes.univie.ac.at/45677/ abrufbar.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Rückblick auf die Präsentation der 50. Ausgabe der Fachzeitschrift *"libri liberorum"*

Am 15. November 2018 fand die Präsentation der 50. Ausgabe der Fachzeitschrift *libri liberorum* im Studienlesesaal der Österreichischen Nationalbibliothek statt.

eingeladene Gäste zur Präsentation der lili 50

libri liberorum
Jahrgang 19/ Heft 50/ 2018
"Kinderliteratur in Wien um 1800"

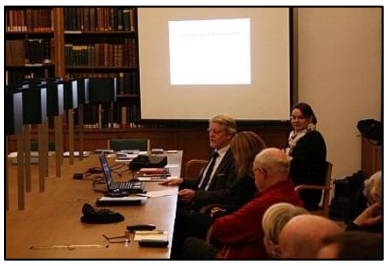
Das Jubiläumsheft *libri liberorum* Nr. 50 der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF) befasst sich mit dem Thema *historische Kinder- und Jugendbuch-Forschung*, das in Österreich noch relativ gering erforscht ist. Anlass für dieses Heft ist zunächst das Gedenken an die Wegbereiterin dieses Forschungszweiges in Österreich, die Diplomatin, Kinderbuchsammlerin und -forscherin Johanna Monschein (1907–1997). Darüber hinaus möchten wir die erfreuliche Tatsache dokumentieren, dass die *Österreichische Nationalbibliothek* nunmehr neben einem umfangreichen wertvollen Kinderbuchbestand zahlreiche Digitalisate vorzuweisen hat, die der Allgemeinheit zur freien Verfügung stehen. Beide Momente bilden Schwerpunkte in den Beiträgen dieser Publikation; darüber hinaus wird mit dem Beitragsteil wie auch im dokumentarischen Teil ein Überblick über wissenschaftliche Bemühungen zur Aufarbeitung dieses Forschungsdesiderates seit Gründung der ÖG-KJLF im Jahr 2000 gegeben.

Einführung der Veranstaltung durch Monika Kiegler-Griensteidl

Vortrag von Susanne Blumesberger

Auf PHAIDRA finden Sie die Präsentationen der Vortragenden zur Veranstaltung.

Vortrag von Monika Kiegler-Griensteidl



Vortrag Ernst Seibert

Nach der Veranstaltung konnten sich die Besucher historische Kinderbücher ansehen.

Networking beim Büfett

Die ÖG-KJLF gratuliert der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich zum 20jährigen Bestehen!

„Die 1998 gegründete Gesellschaft ist die einzige Institution in Österreich, die sich mit Buchforschung befasst. Sie fördert einschlägige Forschungen zum Buchwesen in Österreich. Sie versucht Studien zu koordinieren und weist laufend auf Neuerscheinungen wie auch auf Lücken der bisherigen Forschung hin. Die Interessen der Gesellschaft erstrecken sich auf das gesamte Gebiet der habsburgischen Monarchie bis 1918 (in Österreich und den Nachfolgestaaten) sowie auf die Republiken, von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart.“ Heißt es auf der Homepage.
Inzwischen sind 39 Ausgaben der „Mitteilungen“ erschienen, die Beiträge von renommierten Forscherinnen und Forschern aus unterschiedlichen Fachbereichen aus dem In- und Ausland enthalten. Darunter finden sich immer wieder enge Verbindungen zur ÖG-KJLF.
Am 8. November 2018 hat in den sehenswerten Loos-Räumen der Musiksammlung der Wienbibliothek eine Feier stattgefunden. Reinhard Buchberger, Mitarbeiter der Druckschriftensammlung der Wienbibliothek und stellvertretender Obmann des Vereins hielt die Eröffnungsrede. Irmgard Lahner von der UB Salzburg sprach über „Provenienzforschung und Buchwissenschaft“ und Thomas Csanády, Leiter der Abteilung für Sondersammungen an der UB Graz über „Buchprojekte der Universität Graz“. Johannes Frimmel vom Zentrum für Buchwissenschaft der Ludwigs-Maximilans-Universität München berichtete über den Lehrgang Buchwissenschaft in München. Norbert Bachleitner, Leiter der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Wien, moderierte anschließend eine Podiumsdiskussion, die auch noch die Pause mit regen Diskussionen über die Zukunft der Buchforschung füllte.
Murray G. Hall erhielt für sein stetes Engagement und seine Erfolge im Bereich der Buchwissenschaft einen Lorbeerbaum.

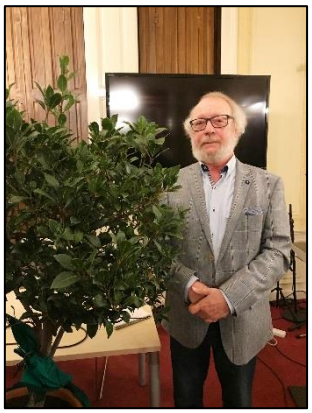
Wir gratulieren ganz herzlich!

Susanne Blumesberger

Auch möchten wir Murray G. Hall herzlich zum Preis der Stadt Wien für Publizistik gratulieren.
Auf der folgenden Seite können Sie ein Portrait des Preisträgers anschauen.

Irmgard Lahner

Johannes Frimmel



Murray G. Hall

Ausstellungen, Veranstaltungen, Preisverleihungen

Schreibzeit für junges Publikum

Aufgenommen werden fünf bis zehn KünstlerInnen aus dem belletristischen Bereich. Es kann in allen Genres eingereicht werden (Bilderbuch, Kinderbuch, Jugendbuch, Lyrik).
Teilnahmeberechtigt sind KünstlerInnen ab 18 Jahren, die im Kinder- und Jugendbuchbereich noch nicht etabliert sind (d.h. noch nicht mehr als zwei Bücher veröffentlicht haben.) Die eingereichten Prosatexte sollen noch nicht erschienen bzw. nicht bei einem Verlag unter Vertrag sein.

Form der Einreichung:
Es gibt keine thematischen oder inhaltlichen Vorgaben. Die eingereichten Texte sollen eine **Maximallänge von 10 Manuskriptseiten** *(Zeilenabstand 1,5; Schriftgröße 12 Punkt)* nicht überschreiten. Bei einem umfangreicheren Prosa-Projekt ersuchen wir zusätzlich zur Textprobe um eine ca. einseitige Inhaltsangabe. Außerdem bittet das Institut für Jugendliteratur um Kontaktadresse (inklusive E-Mail-Adresse und Telefonnummer), Lebenslauf und ggfs. Werkbiografie.
Handschriftliche Texte können nicht berücksichtigt werden. Postalisch eingereichte Texte werden nicht retourniert.
Einsendeschluss: 15.1. 2019
Per E-Mail an office@jugendliteratur.at
Per Post an: Institut für Jugendliteratur, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Weitere Informationen finden Sie hier.

Der Kinderbuchkreisel - Die neue Austauschplattform für Schreibende

„Lesen, lauschen, reden“: Unter diesem Motto bietet das Institut für Jugendliteratur seinen Vereinsmitgliedern ab Jänner 2019 Abendveranstaltungen für Kinder- und JugendbuchautorInnen. Das Treffen richtet sich sowohl an jene, die bereits publiziert haben, als auch an NewcomerInnen. Willkommen sind aber natürlich auch AutorInnen, die „nur“ zuhören wollen. Außerdem darf jede/r Schreibende auch einen Gast zum „Schnuppern“ mitbringen.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Erster Termin: Donnerstag, 24. Jänner 2019 | 17 - 21 Uhr
Ort: Kinderliteraturhaus, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien, Veranstaltungsbereich
Voranmeldung erbeten bis zum 17. Jänner 2019 an: office@jugendliteratur.at

Hochschulschriften

Verzeichnis und Register der Österreichischen Hochschulschriften

Diese Bibliographie, laufend aktualisiert von Murray G. Hall, ist eine Erweiterung, Ergänzung und Aktualisierung der 1996 erschienenen, von Ernst Seibert erstellten Bibliographie wissenschaftlicher Arbeiten zur Kinder- und Jugendliteraturforschung in Österreich. Das vorliegende Verzeichnis erfasst Hochschulschriften – Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen –, die an österreichischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen erfasst wurden.
Jene Arbeiten, die online verfügbar sind, werden mit einem Link versehen.

Im Anschluss an die Bibliographie der Hochschulschriften finden sich mehrere Einzelregister.

Hier finden Sie den Download des Bibliographie-Verzeichnisses und des Register-Verzeichnisses der österreichischen Hochschulschriften.

Tagungsankündigungen Deutschland

Tagung: BildWissen <--> KinderBuch

Historische Sachliteratur für Kinder und Jugendliche und ihre digitale Analyse

Termin: 16. bis 18. Jänner 2019
Ort: Villa Tillmanns, Wächterstraße 30, D-04107 Leipzig

Obwohl Illustrationen einen bedeutenden Schwerpunkt in der kulturwissenschaftlichen Forschung bilden, wird ihnen seitens der Digital Humanities nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Stattdessen dominieren vor allem digitale Verfahren zur wissenschaftlichen Edition von Texten und deren Analyse. Ähnlich zurückhaltend ist bisher die Reaktion in den Diskursen der deutschsprachigen wie auch internationalen historischen Kinder- und Jugendliteraturforschung. Eine Verknüpfung von qualitativen, analytisch-interpretatorisch angelegten Verfahren mit digitalen Verfahren findet somit kaum statt. Der Workshop »BildWissen ↔ KinderBuch« setzt an diesem Desiderat an und möchte Vertreter*innen verschiedener Fachdisziplinen zu einem ersten Erfahrungsaustausch zusammenbringen. Exemplarisch stehen retrodigitalisierte Sammlungsbestände der historischen Sachliteratur für Kinder und Jugendliche des 19. Jahrhunderts und ihre grafische Dimension im Fokus.

Darüber hinaus sollen Chancen, Potentiale und Perspektiven einer digitalen Kinder- und Jugendliteraturforschung aufgezeigt und die zunehmende Bedeutung von Fachinformationsdiensten hervorgehoben werden.

Anmeldung zur Tagung bis 14.1.2019: telefonisch unter 0341-9731284 oder via E-Mail an wiebke.helm@uni-leipzig.de.

Flyer

Tagung: DEFA-Kinderfilm

Von Pionieren und Piraten: Der DEFA-Kinderfilm in seinen kulturhistorischen, filmästhetischen und ideologischen Dimensionen
Interdisziplinäre Tagung

Termin: 7. bis 8. Februar 2019
Ort: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften

Der Kinderfilm spielte in der DDR eine bedeutende Rolle, was auch daran ersichtlich ist, dass im Zeitraum von 1949 bis 1991 von der DEFA mehr als 180 Filme für Kinder produziert wurden. Diese Kinderfilme sind historische, ästhetische und sozialgeschichtliche Zeugnisse einer bis in die heutige Gesellschaft nachwirkenden Zeit.
Die geplante Tagung möchte diese Forschungslücken schließen und zwar aus fächerübergreifender Perspektive. Dabei soll es einerseits um historisch orientierte Analysen gehen. Andererseits besteht das Ziel der Tagung darin, die dargelegten Potentiale des DDR-Kinderfilms für die aktuelle Diskussion um Filme für Kinder genauer zu befragen: hinsichtlich seiner Ästhetik und seiner Narrative sowie Themen und zugleich auch hinsichtlich seiner Produktions- und Distributionsbedingungen.

Wünschenswert sind Beiträge, die sich dem DEFA-Kinderfilm aus film- bzw. medienwissenschaftlicher, literaturwissenschaftlicher, kulturhistorischer, medienpädagogischer und soziologischer Perspektive annähern, um auf diese Weise differenzierte Zugänge zu diesem vielfältigen und noch in vielen Aspekten unerforschten Kinderfilmkorpus zu erlangen.

Organisation: Dr. Steffi Ebert, Dr. Werner Barg (Universität Halle) und Prof. Dr. Bettina Kümmerling-Meibauer (Universität Tübingen)

Call for Papers

CfP und Tagung: 32. Jahrestagung der GKJF
Thema: Kulturelles Gedächtnis reloaded? (Re-)Inszenierungen von Erinnerung in Kinder- und Jugendmedien

Tagungsort: Arbeitnehmer-Zentrum, Königswinter
Termin: 30.5. bis 1.6. 2019

„Verinnerlichte Vergangenheit findet ihre Form in der Erzählung". (Jan Assmann)
Der Blick in die Vergangenheit erfreut sich nicht nur auf dem Buchmarkt einer bemerkenswerten Popularität, sondern ist in allen Medien stark präsent: Das Spektrum reicht von so unterschiedlichen Formaten wie den (umstrittenen) Geschichtsdokumentation Guido Knopps über Fernsehserien wie Babylon Berlin, über historische Romane wie Hertha Müllers Atemschaukel oder Daniel Kehlmanns Tyll bis hin zu Computerspielen wie Through the Darkest Time. Die gesellschaftliche Bedeutung der – im Unterschied zum Gedächtnis – eher präsentischen Erinnerung zeigt sich zudem symbolisch in der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels an die Erinnerungsforscher Aleida und Jan Assmann. Dabei belegt schon das Eingangszitat Assmanns die Untrennbarkeit von Narration und Erinnerung für das kulturelle Gedächtnis, wobei auch in der medialen Re-Inszenierung von Geschichte in Geschichten der klassische Aristotelische Widerspruch von ‚objektiver' Geschichtswissenschaft und Dichtung zwischen den Polen Referenzialität und einem neuen Interesse am vermeintlich Authentischen sowie der Fiktionalisierung von Fakten zum Tragen kommt.
Dieser Widerspruch gilt auch bzw. in besonderem Maße für die geschichtserzählenden Kinder- und Jugendmedien in ihrem spezifischen Spannungsfeld von ästhetischer und (latenter) historischer (pädagogischer oder ideologischer) Horizontbildung und -erweiterung, die stetig neu kontextualisiert, revidiert und aktualisiert werden, aber auch und in weiteren Dimensionen für das (auto-) biographische Erzählen. Daher setzt es sich die 32. Tagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (GKJF) zum Ziel, diesen Veränderungen der ästhetischen Verfahren und der Erinnerungsgegenstände nachzuspüren. Dabei sollen neben den epischen kinder- und jugendliterarischen Traditionsmedien – erzählende Literatur, historische und zeitgeschichtliche Romane, (autofiktionale) Biographien – sowie Drama und Lyrik auch Bilderbücher, Comics, Filme und Serien oder Computerspiele in den Blick genommen werden.
Mögliche Themen – immer mit Bezug auf die Kinder- und Jugendmedienforschung – sind:

- Positionen der Forschung
- Medien und Formen der Erinnerung
- national/international/transnational tradierte und neue Gegenstände geschichtserzählender Kinder- und Jugendmedien (in diachroner und synchroner Perspektive) wie bspw. Kriege, Revolution, Holocaust, Flucht und Vertreibung, Staatengründungen, Mauerbau, Mauerfall und Deutsche Einheit, Europäische Einigung, Globalisierung
- (inter-)generationelle Kommunikation / generationelle Ordnung
- Progressionen/Regressionen dominanter Wertungsmuster und ethische Dimensionen von Geschichtsfiktionen

- Narrative und ästhetische Strategien / Kontinuitäten, Veränderungen, Entwicklungen
- Genrehybridisierungen/Gattungstransgressionen (Zeitreiseromane, historische Kriminalromane etc.)
- Unzuverlässigkeit der Erinnerung bzw. (Grenzen der) Erfindung von Erinnerung / Zeitzeugenschaft
- Autobiographisches und biographisches Schreiben
- Kindheit und Jugend erinnern
- Deutungshoheit, Kanonisierung, Gegengedächtnis in unterschiedlichen Gesellschaftsformen
-

Die GKJF hofft auf Ihr reges Interesse und bittet um Zusendung von Vortragsangeboten (von maximal 30 Minuten Dauer) **bis zum 11.01.2019.**
Dem Vorschlag sollte ein kurzer Aufriss des Vortragsthemas beigefügt sein.

Call for articles
„Das Runde muss ins Eckige“: Fußball in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur

Im Sommer 2022 findet im Emirat Katar die 22. FIFA-Weltmeisterschaft statt. Aus diesem Anlass wollen die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur und die Schwabenakademie Irsee den Standort des Fußballs in deutschen kinder- und jugendliterarischen Veröffentlichungen bestimmen.

Ein Hauptaugenmerk wird auf den Kinder- und Jugendbuchmarkt seit der Weimarer Republik gerichtet, mit Schwerpunktsetzung auf der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart: Sowohl einschlägige Einzeltitel als auch serielle Produktionen und deren historische Entstehungskontexte, narrative Erzähl-strategien und gesellschaftspolitische Einflüsse sollen zur Sprache kommen, darüber hinaus spezifische Entwicklungen in den jeweiligen Genres sowie die in ihnen vertretenen Werte und Normen. Weiterhin ist der Frage nachzugehen, wie die Kulturgeschichte des Fußballsports in der deutschen Kinder- und Jugendliteratur reflektiert und verarbeitet wird. Hierbei kommen alle Gattungen und Genres deutschsprachiger Veröffentlichungen für junge Leserinnen und Leser (Lyrik, Kurzprosa, Roman, Bilderbuch, Comic, Graphic Novel, Sammelbände, Zeitungen) sowie mediale Darstellungsformen mit Blick auf weiterführende Medienverbundsysteme (Film, Fernsehen, Computerspiel, Apps etc.) in Betracht.

Abstracts
Die Veranstalter erbitten Abstracts von maximal 500 Wörtern. Diese sollen eine kurze inhaltliche Zusammenfassung bieten, darüber hinaus eine Kurzvita, Angaben zur Fragestellung, zu den historischen Kontexten und gesellschaftspolitischen Aspekten sowie zu der herangezogenen Primärliteratur.

Die Abstracts sind bis **1.4.2019** zu senden an praesidium@akademie-kjl.de

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Pressemitteilung.

Tagungsankündigung International

Internationale Konferenz "Kulturelle Diversität in der Kinder- und Jugendliteratur - Übersetzung und Rezeption"

Termin: 10. bis 11. Jänner 2019
Ort: Poznań

Die Kinder- und Jugendliteratur findet in den Literatur- und Kulturwissenschaften und auch in der Übersetzungswissenschaft zunehmend Beachtung. Die von der „Forschungsgruppe zur Übersetzung und Rezeption von Kinder- und Jugendliteratur“ der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań und dem Institut für Slawistik der Universität Kiel veranstaltete Tagung fokussiert transkulturelle Prozesse in der Übersetzung und Rezeption von Kinder- und Jugendliteratur.
So soll untersucht werden, wie sich in der Kinder- und Jugendliteratur die Heranführung an das Fremde vollzieht und Fremdheitserfahrung ‚eingeübt‘ wird. Hier geht es zunächst um die Repräsentation der eigenen und fremden Kultur und deren Konstanz und Wandel. Gerade Übersetzungen legen hier kulturelle Unterschiede offen, die beispielsweise Kindheitsbilder betreffen. Asymmetrien in den jeweiligen kinder- und jugendliterarischen Traditionsbildungen können Barrieren oder Defizite in der Rezeption bewirken, die jeweiligen Traditionslinien können aber auch ineinandergreifen und sich gegenseitig bereichern. So können die im jeweilig anderen Land rezipierten Texte eine Rezeptionslücke schließen, indem sie Bedürfnissen der Leser entgegenkommen, die von der eigenen Literatur nicht befriedigt werden.

Zeitschriften

Jahrbuch 2018 Open Access
Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung 2018 | GKJF
Thema: 1968

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht das Thema 1968. Die Aufsätze greifen die vielfältigen kinder- und jugendliterarischen Implikationen dieses Themenkomplexes sowohl aus theoretischer wie gegenstandsorientierter Perspektive in unterschiedlichen medialen Gestaltungsformen auf, stellen sie, dank der internationalen Beiträge, in europäische Kontexte und reflektieren ihre Bedeutung für die heutige Kinder- und Jugendkultur.

Neben dieser Schwerpunktsetzung erweitern Fachbeiträge zu Theorie und Geschichte der Kinder- und Jugendliteraturforschung sowie ein umfänglicher Rezensionsteil zu aktueller Fachliteratur die 200 Seiten starke Ausgabe.

Unter folgendem Link können Sie sich die Beiträge des Jahrbuchs online ansehen.

Impressum

Herausgeber: Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF), Universitätscampus, Spitalgasse 2-4, Hof 2/9 (1.9), 1090 Wien; Tel: +43 (0)1 4277-45029. E-Mailadresse: oegkjlf@univie.ac.at, Homepage: https://oegkjlf.univie.ac.at/
Sofern Sie noch nicht Mitglied der ÖG-KJLF sind und Mitglied werden wollen, füllen Sie dazu bitte unser Beitrittsformular aus und schicken Sie es unterschrieben und ausgefüllt an uns zurück.
Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie ihn bitte mit dem Betreff *„abmelden“* an uns zurück.